

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 1

21.09.2023 – 27.09.2023 / **370 sm**

Kauf und Überführung

Skipper: Christoph

Co-Skipper: Klaus

Am 21.09.2023 haben wir „Osprey“ in Kappeln erworben, nach dem wir in der Vorwoche die Yacht besichtigt hatten und uns mit der Verkäuferin auf einen Kaufpreis einigen konnten. Nach erfolgter Anzahlung wurde schließlich die Restzahlung durchgeführt und die Yacht, wie vereinbart, aus dem Wasser gehoben, um auch noch das Unterwasserschiff zu besichtigen. Dieser Vorgang war zwingend nötig, da die Schraube mit den verstellbaren Blättern so stark mit Pocken bewachsen war, das das Schiff quasi keinen Vortrieb mehr hatte und schon die kurze Strecke vom Liegeplatz zum Travellift das erste „kleine Abenteuer“ bedeuteten. Es gelang mir nur mit viel Mühe (und reichlich Schweiss auf der Stirn) das Schiff aus der Box zu bewegen und gegen die Strömung der Schlei, mit vielleicht einem Knoten Fahrt, die 600...700 Meter in den Lift zu fahren. Nach der Besichtigung, das Unterwasserschiff war einwandfrei, und der Reinigung des Propellers und des Ruders, ging es wieder ins Wasser und zurück zum Liegeplatz, was nun recht simpel war, da das Schiff wieder gut manövrierfähig war. Im 2. Anlauf ging es ohne Probleme in die Box. An gut 18 Tonnen bei etwas Seitenwind und Strömung muss man sich erst gewöhnen. Sie wollen gefühlvoll, aber bestimmt, bewegt werden.

Am 22.09.23 haben wir dann die 2. Brückenöffnung in Kappeln genutzt und sind gegen 7.00 Uhr bei leichtem Nieselregen und zu erst wenig Wind in Richtung Schleimünde. Alle Systeme auf „grün“, Diesel ca. 1/2 voll, Autopilot ausprobiert, Rudergängigkeit, Tiefenmesser und weitere Instrumente geprüft. Alles bestens.

Kurz nach verlassen der Schlei wurde das Wetter besser und der Wind frischte auf gut 20 Knoten, in Böen 25, später bis auf 32 Knoten auf. Wir konnten also direkt zum ersten mal Segel setzen und mussten auch direkt 2 mal reffen, um die Lage bei erträglichen 25°-30° zu halten. Dabei waren wir schon recht hart (mit 40°) am Wind unterwegs. Der erste Fehler war bereits gemacht...Seeventil an der Spüle nicht verschlossen. Ergebnis: Ein paar Liter Ostseewasser auf der Küchenseite. Lektion gelernt.

Gegen Mittag waren wir in Kiel-Holtenau und mussten an der Kasse unsere Durchfahrt durch den NOK bezahlen, da die App nicht funktionierte. Die Einfahrt in die Schleuse dauerte gut 1,5 Stunden, Kreise im Wartebereich drehen, und verlief problemlos. Wir konnten dann bei Tageslicht und brauchbarem Wetter etwas mehr als die Hälfte des NOK zurücklegen und sind entspannt im Gneisenaukanal zur Übernachtung. Ein kleiner, gemütlicher Seitenkanal, der uns einen schönen Abend und eine ruhige Nacht bescherte.

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 2

Am 23.09. sind wir dann bei Tageslichtanbruch wieder auf den NOK und haben problemlos die restliche Strecke bis Brusbüttel zurückgelegt. Das Ausschleusen dauerte gut 1 Std. und wir waren am frühen Nachmittag auf der Elbe und sind mit ablaufendem Wasser zügig in Richtung Cuxhaven, welches wir wiederum vor Einbruch der Dunkelheit und kippendem Strom entspannt erreicht haben. Es sollte hier aber nur eine sehr kurze Nacht werden, da Cuxhaven-Borkum für den 24.09., rund 95 Seemeilen, als nächstes auf dem Programm standen. Da das Tageslicht um die Jahreszeit dafür nicht ausreicht und wir gerne vor Einbruch der Dunkelheit in Borkum sein wollten, entschieden wir nach kurzem Wettercheck um 1.00 Uhr im Dunkeln zu starten.

Die nächtliche Ausfahrt auf die Elbe war zuerst etwas anstrengend, da die Hölle los war, und ein dicker Pott nach dem nächsten um uns herum...oder wir mitten drin. Egal...die modernen Moving-Maps, Radar sowie AIS erleichtern enorm das Navigieren bei Nacht und alles ging nach kurzer Eingewöhnung dann entspannt. Die meiste Zeit kratzten wir neben dem Fahrwasser die Betonung lang, so das wir keinem wirklich im Weg standen. Zu Klaus nächtlichem Unbehagen gesellte sich dann noch ordentlich Seegang, der Wind exakt gegen an...also Motoren. Stellenweise hatten wir dann 2-3 Meter Welle gegen uns, ein wenig Regen dazu...fertig ist die gute Laune ;-)

Wir waren froh, das in Richtung Morgengrauen der Wind dann endlich machte, was er eigentlich schon ein paar Stunden vorher sollte, drehen, um bei halben Wind zwischen 20...25 Knoten wieder segeln zu können...was aber bei ordentlicher Restwelle ein recht nasses Vergnügen wurde. Wind und Welle legten sich aber zum Mittag etwas und Spaß stellte sich wieder ein. Am Nachmittag war das Vergnügen dann ziemlich schnell wieder zu Ende, der Wind schlief ein, die See wurde glatter...Motoren...und nach einer „Fehlleitung“ durch Navionics Autorouting, bzw. komplett falscher Tiefenangaben, und einer guten Stunde „schwitzen“, da der Tiefenmesser teilweise nur noch 0,3 Meter anzeigte und der Propeller Sediment aufwirbelte kamen wir langsam Richtung Borkum. Merke...Autorouting Wegpunkte in den 10 Meter-Bereich verschieben. Die realen Tiefen waren teilweise bis zu 3 Meter unterschiedlich zur Karte. Alles ging aber gut und wir sind nicht aufgelaufen...mussten halt nur etwas langsamer machen, da festfahren immer eine miese Option ist.

Beim Motoren stellten wir fest, das der Motor gelegentlich in der Drehzahl absank, was immer schlimmer wurde. Es ging dann nur noch mit ca. 1.300 1/min. einigermaßen stabil. Der Verdacht, das Dieselfilter dicht sind, lag auf der Hand, da laut Tankuhr eigentlich noch 1/3 im Tank sein sollte. Durch die geringere Drehzahl und letztlich Strom gegen an, sank unsere Geschwindigkeit über Grund aber so stark ab, das wir erst in der beginnenden Dämmerung in Borkum Schutzhafen eingelaufen sind und im Päckchen fest machen mussten, da alles voll war. Die Aussicht auf Schlaf wurde durch die anstehende Reparatur und unsere Nachbarn, die um 6.30 Uhr ablegen wollten stark eingeschränkt. Nach Durchsicht der Filter stellte sich tatsächlich heraus, das sowohl Vorfilter als auch

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 3

Motorfilter dicht waren. Es sah nicht gut aus, da Schleim, rostiges Wasser und Reste von Dieselpest in den Schaugläsern standen. Die Peilung am Tank ergab keinen Dieselmangel. Zu groß aber die Gefahr, das die Filter mit verdrecktem Diesel aus dem Haupttank erneut schnell verstopfen würden.

Die Entscheidung, einen provisorischen „Tagestank“ zu bauen und die Filter zu wechseln war dann schnell getroffen, aber wegen fehlender Kraftstoffleitung und zu wenig sauberem Diesel in Kanistern mussten wir nach dem Filterwechsel und mühsamer Entlüftung des Dieselsystems (Einspritzleitungen abschrauben etc.), da keine eigene Entlüftungspumpe verbaut, das ganze um 1⁰⁰ Uhr Nachts abbrechen. Das Verhohlen am Morgen gegen 6.30 Uhr des 25.09. musste dann mit langen Leinen per Hand erfolgen, damit unsere Nachbarn ablegen konnten.

Wir entschlossen uns, den Tag in Borkum zu bleiben, Kanister, Diesel und Schlauch zu beschaffen und alles in Ruhe einzubauen. Klaus erwies sich als sehr schnell und kreativ und hatte innerhalb kürzester Zeit alles organisiert. Wir hatten gegen 11⁰⁰ Uhr 100 Liter frischen Diesel in 5 alten, aber sauberen Öl-Kanistern, den benötigten Schlauch (Danke unserem Stegnachbarn) ...und los ging der provisorische Einbau und erneutes entlüften. Gegen Nachmittag war alles erledigt und wir hatten einen 20 Liter Tagestank, einen wieder sauber laufenden Motor und insgesamt 120 Liter sauberen Diesel.

Alles gut, da der nächste Abschnitt nach Terschelling zwar nur 65 Meilen war, aber komplett unter Motor erledigt werden musste, da kein Wind und plattes Wasser, was wir dann am Morgen des 26.09. angingen.

Alle 1,5 Stunden haben wir dann kurz aufgestoppt und per Schüttelpumpe den „Tagestank“ dann wieder aus Kanistern aufgefüllt, so das wir wohlbehalten am späten Nachmittag und ohne weitere Probleme in Terschelling gelandet sind und auch einen passablen Platz am Endes des Sporthafens bekommen haben. Die Nacht zum 27.09. war dann recht ruppig, da Regen und starke Böen für etwas Bewegung sorgten...was aber trotzdem recht gemütlich war, da Manatee recht schwer ist und gut isoliert ist. Man bekommt es eigentlich nicht wirklich so stark mit und man kann prima ausschlafen.

Gut gelaunt starteten wir dann erst gegen 10⁰⁰ Uhr in die Wattensee. Das Wetter nicht ganz so toll, aber wenigstens etwas Wind und die Segel schnell oben, was bis nach Harlingen ganz gut funktionierte. Ab Harlingen mussten wir dann wieder den Motor bemühen.

Die Schleuse in Kornwerdersand konnten wir erst mit reichlich Wartezeit befahren, da die Autobahnbrücke davor streikte und wir so gut 3 Stunden Zwangspause hatten. Das Schleusen verlief reibungslos und wir sind dann die letzten 10 Meilen noch entspannt bis Workum gesegelt. Einfaches und problemloses Anlegen in der Box und Manatees neuem Liegeplatz. Die Überführung somit ohne Kratzer, am Stück und etwas Abenteuer erfolgreich abgeschlossen.

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 4

Birgit hat uns dann in Workum abgeholt.

Am Rande:

Im Nachhinein war das Verlegen von Kappeln nach Workum wohl eine glückliche Entscheidung, da das Jahrhunderthochwasser an der Ostsee 3 Wochen später wohl das sichere Ende, oder zumindest enorme Schäden, für Manatee bedeutet hätten. Wir waren zu dieser Zeit im Mittelmeer auf Frank's Lagoon 420 unterwegs und hätten nichts machen können.

Die Tanksituation hat mich dazu bewogen, den Haupttank komplett abzupumpen, zu öffnen und so weit möglich, zu reinigen, was wir mit Hilfe von Klaus im November erledigt haben. Danke Klaus !

Des Weiteren habe ich mich entschlossen einen zusätzlichen Tagestank (100 Liter) zu erstellen, der weitere Möglichkeiten bietet, wie zB. das Umlauffiltern des Haupttanks, das Ansaugen aus Kanistern, das Abfüllen von Kanistern (Fremdhilfe), das schnelle und bequeme Entlüften nach Filterwechseln usw., was dann jetzt nun auch bald abgeschlossen ist. Der Tank ist montiert (Auch hier wieder lieben Dank, Klaus) . Es müssen lediglich noch ein paar Leitungen verlegt und angeschlossen werden, was ich jetzt Anfang Januar erledigen werde.

Im November 23 haben wir dann auch eine neue Persening nähen lassen, so dass das ganze Boot vor Wind und Wetter im Winter geschützt ist. Die Sprayhood erhält noch eine neue Scheibe, die Kuchenbude wird nachgenäht. So geht es dann langsam aber sicher in die Saison 2024, die wir im März offiziell beginnen werden.

Kleinere Baustellen sind noch der Einbau des neuen stärkeren Inverters und der Einbau des neuen „Autoradios“, Programmierung AIS usw. ...aber das ist nicht primär und wird bis zum Saisonbeginn erledigt sein.

Birgit hat im November 23 noch den Papierkram erledigt, also Umschreibung Eigner, Übernahme der Funkgeschichten, und Anmeldung in Duisburg. Das ging alles recht schnell und mit überschaubarem Aufwand.

Kleinere Dinge, wie eine neue Epirb nebst Programmierung etc., sowie Kontrolle und Ergänzung der Ausstattung erfolgten zwischendurch. Das passt jetzt alles.

Anbei ein paar Bilder von den Neuerungen:

„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 5



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 6



„Logbuch“ (Törnberichte und News)

Segelyacht „Manatee“

von Birgit + Christoph Brune

Motiva 43 DS MMSI: 211 217 980 / Reg.: DU-E 669 / Call-Sign: DJ 2894

Seite: 7

